

Zeitschrift:	Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz
Band:	37 (1929)
Heft:	10
Artikel:	Feldübung der Rotkreuzkolonne Olten und des Militärsanitätsvereins des Kantons Solothurn auf der Tiefmatt
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-556901

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Gasmasken und Sauerstoffapparaten zu veranschaulichen.

Es darf gesagt werden, daß diese Übung wohl für die Mannschaft wie auch für die

übrigen Teilnehmer sehr lehrreich gewesen ist, und wird solche jedem in guter Erinnerung bleiben.

Gefr. Ernst Schaub.

Feldübung der Rotkreuzkolonne Olten und des Militärsanitätsvereins des Kantons Solothurn auf der Tiefmatt.

Schwer und tief zogen am Sonntag früh die naßkalten Nebel den Jurahängen entlang, und alle Augenblicke peitschte der Weststurm den Regen in kurzen Schauern zur Erde. Und trotzdem besammelten sich auf den Befehl und das Aufgebot des Kolonnenkommandanten, Herrn Obst. Leuenberger, und des Kantonalverbandes des M. S. V. Solothurn ein stattlicher Trupp Rotkreuzsoldaten und Angehörige der Sanitätstruppe um 7 Uhr 30 bei der Bahnhofstation Oberbuchsiten. Rasch wurde die Zwischenverpflegung und das Transportmaterial gefaßt und die Verbände geordnet. Auf Grund der von Herrn Obst. Leuenberger ausgearbeiteten taktischen Lage marschierte die Kolonne sofort über Oberbuchsiten-Bergli nach der Tiefmatt, wo nach kurzer Zwischenverpflegung und Fassen der Übungskleider der gesamten Mannschaft die Lage bekanntgegeben wurde. Rot war mit schwachen Vorhutkräften im Angriff auf die Hauensteinlinie am 6. Juli abends bis auf die Linie Roggenfluh-Holderbank-Berretehöhe vorgestossen, wurde aber am 7. Juli früh bei Tagesanbruch durch den Angriff der Brigade 6 unter ziemlich hartnäckigen Kämpfen, besonders bei Lw.-Inf.-Reg. 43, an der Roggenfluh wieder aus seinen Stellungen über die Klus zurückgeworfen. In Voraussicht der schwierigen Transportverhältnisse im Gebiet Tiefmatt-Roggenfluh waren dem Reg. 43 ein halber Trägerzug der San.-Komp. V/II, ferner die Rotkreuzkolonne Olten und eine Ambulanz des Feldlazarettes 2 zugeteilt worden. —

Als sanitätsaktische Übungssaufgabe war vom Übungsleitenden der Dienst dieser Einheiten, d. h. das Abräumen des Gefechtsfeldes und die Errichtung eines Verbandplatzes vorgesehen. Angeichts der schlechten Kommunikation über die Tiefmatt nach Wieshöfe-Holderbank, die für die Blessiertenwagen nur teilweise passierbar war, um so mehr als sie noch unter gegnerischem Artilleriefeuer gehalten wurde, beschloß die Übungsleitung, für den Rücktransport der Verwundeten von der Roggenfluh nach dem bei Egg-Wieshöfe gelegenen Verbandplatz eine Trägerrelaislinie zu erstellen. An Hand von vorbereitenden klaren Croquis wurde den Patrouillenführern Lage der Verwundetenester sowie des Verbandplatzes erläutert, und die in kurzer Zeit hergestellte Relaislinie konnte sofort mit dem Abtransport der inzwischen vom Verbandplatzzug versorgten Verwundeten beginnen.

Sehr schwierig und mühsam gestaltete sich der Transport von Roggenfluhhöhe durch den steil abfallenden Höheweg auf Tiefmattalp. Hangend und bangend in schwebender Pein, glücklicherweise nicht auch noch dem Wundschmerz ausgesetzt, wurden die Verwundeten unter größter Vorsicht und Vermeiden von Steinschlag über die Felsstufen und die vom Regen schlüpfrigen, doppelt gefährlichen Wegpartien herunterbefördert. In Schweiß gebadet und erschöpft langten die Trägerpatrouillen mit ihrer kostbaren Last auf der Alp an, aber sofort wurden die Verwundeten von den frischen Relaisposten über-

nommen, und innert zwanzig Minuten trafen sie in dem inzwischen errichteten Verbandplatzlitz bei der Egg ein, wo sie vor dem Abtransport durch die Sanitätsauto-Kolonnen noch einer Kontrolle der Verbände unterworfen wurden und eine Stärkung erhielten. Trefflich war das große Verbandplatzlitz durch Überdachen mit mächtigen Erlenästen gegen Fliegerfeind geschützt und bot in seiner Lage auch Schutz gegen Vergasung und feindliches Feuer. Schon um 1 Uhr waren sämtliche Verwundeten eingeliefert, und eine kurze Besprechung der Verbände beendigte den praktischen Teil der Übung. Nach einem von der Küchenmannschaft des M. S. V. Solothurn trefflich zubereiteten Mittagessen schloß sich noch eine eingehende Kritik der geleisteten Arbeit durch den technischen Leiter des M. S. V. Solothurn, Herrn Hauptmann Hübscher aus Dierendingen, an. In kurzen, treffenden Ausführungen hob er die bei dieser Übung zutage getretenen Mängel in der Ausnutzung des Geländes, in der Durchführung des Transportes im gebirgigen

Gelände und in der Anlage des Verbandplatzes hervor. Der der Übung als Experte folgende Zentralpräsident des schweiz. Militärsanitätsvereins, Herr Hauptm. W. Raafaub aus Bern, fasste zum Schluß nochmals rückblickend Absicht der Übungsleitung und Ausführung zusammen und wies unter Vergleich mit den außerordentlich erschweren Verhältnissen im Ernstfall auf die Schwere und Verantwortung der Aufgaben der Sanitästruppen hin. Vor allem verdankte er Herrn Obst. Leuenberger aus Olten, Kommandant der Rotkreuzkolonne, die sorgfältige und kriegsgemäße Vorbereitung der Übung, dann aber auch allen Mitgliedern des Militärsanitätsvereins Solothurn und der Rotkreuzkolonne Olten ihr zahlreiches Erscheinen, das in Anbetracht der außerordentlich mühslichen Wittringsverhältnisse ein prächtiges Zeichen schönster Pflichtauffassung und Treue am Vaterland darstellt. Möge die Zusammenarbeit der beiden Verbände noch recht viele solcher lehrreicher Übungen zutage fördern.

Aus unsern Zweigvereinen. — De nos Sections.

Zürcher Oberland. Die Generalversammlung des Rotkreuz-Zweigvereins Zürcher Oberland tagte im „Kreuz“ in Uster. In bezug auf deren Besuch hat sich wieder erwiesen, daß eine Früherlegung, z. B. auf den März/April, dringend vornötigen ist, hatten sich doch außer dem Vorstand nur etwa zwei Dutzend Interessenten eingefunden. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten, Herrn Dr. med. J. Berchtold, Uster, geht hervor, daß die Samaritervereine der Bezirke Hinwil, Pfäffikon und Uster wieder wackere Arbeit geleistet haben. Das einzige, was hier zu bemängeln wäre, ist der Umstand, daß sich die Samariterinnen immer noch zu wenig in den Dienst der privaten Krankenpflege, namentlich bei bedürftigen Familien, stellen. Immerhin

ist hier entgegenzuhalten, daß sich das Gros der Samariterinnen auf dem Lande aus solchen Töchtern zusammensetzt, die dem täglichen Verdienst nachgehen müssen. Die Rechnung war bei einer Revisorin liegen geblieben, und so konnte, auch wegen Abwesenheit des Duätors, der an einer wichtigen Tagung teilnehmen mußte, kein Aufschluß über den Stand der Finanzen gegeben werden. Die Samaritersktionen Uster und Weizikon haben Auftrag erhalten, die Rechnung nachträglich zu prüfen und abzunehmen. Die Wahlen erfolgten im Sinne der Bestätigung, mit Ausnahme des aus dem Vorstande scheidenden Herrn Dr. med. M. Brunner, Pfäffikon. Die Ersatzwahl soll erst an der nächsten Generalversammlung getroffen werden. Der